

LPR GmbH Dessau
Zur Großen Halle 15
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 – 230 490 0
Fax: 0340 – 230 490 29
info@lpr-landschaftsplanung.com

Anlage 2

zum Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

zum B-Plan 221 - Ersatzneubau Schwimmhalle Dessau-Roßlau

- Avifaunistisches Gutachten -

Dessau-Roßlau, 25. November 2014

Ass. d. Forstd., Dipl.-Ing. Forstw. Uwe Patzak

Auftraggeber

Stadt Dessau

Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste

Finanzrat-Albert-Straße 2

06862 Dessau-Roßlau

Inhaltsverzeichnis

1.	Brutvögel.....	3
1.1	Methodik.....	3
1.2	Gebietsbeschreibung.....	3
1.3	Ergebnisse	4
1.4	Bewertung	5
^		
2.	Zug- und Rastvögel	6
2.1	Methodik.....	6
2.2	Ergebnisse	6
2.3	Bewertung	8
3.	Literatur.....	9

Anlagen

Karte 1: Brutvögel

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Brutvogelarten des Untersuchungsgebietes	4
Tabelle 2:	Zug- und Rastvögel am Muldeabschnitt östlich des UG.....	7

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Blick von Süd nach Nord über Staudenfluren und Hecke vor Wohnblock	3
Abbildung 2:	Blick von West nach Ost zu den Hecken an der Ludwigshafener Straße.....	3



1. Brutvögel

1.1 Methodik

Im Untersuchungsgebiet (UG) (vgl. **Karte 1**) wurden alle Brutvogelarten nach der Methode der Revierkartierung entsprechend den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (SÜDBECK et al. 2005) kartiert. Darüber hinaus wurden Brutvögel an Gebäuden erfasst, wenn diese Gebäude unmittelbar an das Untersuchungsgebiet angrenzen.

Für die Erfassung der Brutvögel erfolgten insgesamt 4 Kontrollgänge (30.04., 12.05., 20.05. und 12.06.2014).

Die Kartierungsgänge erfolgten in den Zeiten mit der höchsten Gesangsaktivität (Morgenstunden und vormittags). Kartierungsgänge wurden nur bei günstiger Witterung (kein bis wenig Wind, keine Niederschläge, gute Sicht) durchgeführt.

Neben den Brutvögeln wurden auch Nahrungsgäste und überfliegende Vögel erfasst.

Die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes ist aus **Karte 1** zu ersehen.

1.2 Gebietsbeschreibung

Während das südliche UG fast vollständig von versiegelten Bereichen (Straßen, Parkplätze) dominiert wird, gibt es im nördlichen Teil des UG größere weitgehend unversiegelte Teilflächen, die von ruderalem Grünland bewachsen werden. Gehölzflächen finden sich nur linear am Nordoststrand des UG entlang der Ludwigshafener Straße sowie im Nordwesten parallel eines Wohnblocks. Im Zentrum des nördlichen UG befindet sich ein ungenutzter Schornstein, der durch Anbringen von Nistkästen als „Artenschutzurm“ fungiert (Abb. 1 und 2).



Abbildung 1: Blick von Süd nach Nord über Staudenfluren und Hecke vor Wohnblock



Abbildung 2: Blick von West nach Ost zu den Hecken an der Ludwigshafener Straße

1.3 Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet brüteten im Erfassungsjahr 2014 folgende 9 Vogelarten: Elster, Blaumeise, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Star, Amsel, Nachtigall und Feldsperling. Bis auf den Star, der mit 3 Paaren in den Nistkästen am „Artenschutzurm“ brütete, kamen alle anderen 8 Arten nur mit jeweils 1 BP vor.

Weitere 4 Vogelarten brüteten in unmittelbarer Nachbarschaft des Untersuchungsgebietes und ihre Reviere reichten bis in dieses. So brüteten in unmittelbar benachbarten Wohnblöcken Mauersegler (5-7 BP), Hausrotschwanz (1 BP) und Haussperling (3 BP).

Die Ergebnisse sind in **Tabelle 1** zusammengestellt. Wertgebende Arten (Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie, Arten der Kategorien 1 bis 3 der Roten Listen Sachsen-Anhalts) sind in fetter Schrift hervorgehoben. Die knapp außerhalb des UG brütenden Vögel sind in kursiver Schrift dargestellt. Die Lage der Reviere der nachgewiesenen Brutvogelarten ist aus **Karte 1** zu ersehen.

Tabelle 1: Brutvogelarten des Untersuchungsgebietes

Deutscher Artnamen	Rote Liste LSA (DORNBUSCH et al. 2004)	VS-RL	Brut- paare	Bemerkungen
<i>Mauersegler</i>			5-7	<i>in dem UG unmittelbar benachbarten Wohnblöcken</i>
Elster			1	Gehölzstreifen vor Wohnblock im NW
Blaumeise			1	Gehölzstreifen an Ludwigshafener Straße
Kohlmeise			1	Gehölzstreifen an Ludwigshafener Straße
Mönchsgrasmücke			2	Gehölzstreifen an Ludwigshafener Straße und im S
Klappergrasmücke			1	Gehölzstreifen an Ludwigshafener Straße
Star			3	<i>in dem UG unmittelbar benachbarten Wohnblöcken</i>
<i>Star</i>			1	<i>in dem UG unmittelbar benachbarten Wohnblöcken</i>
Amsel			1	Gehölzstreifen vor Wohnblock im NW
Nachtigall			1	Gehölzstreifen an Ludwigshafener Straße
<i>Hausrotschwanz</i>			1	<i>in dem UG unmittelbar benachbarten Wohnblöcken</i>
<i>Haussperling</i>			3	<i>in dem UG unmittelbar benachbarten Wohnblöcken</i>
Feldsperling	3		1	Nistkasten am „Artenschutzurm“
<i>Girlitz</i>			1	<i>in dem UG unmittelbar benachbartem Garten</i>

Rote Liste Sachsen-Anhalt (LSA)

3 Gefährdet

X Art in Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie geführt (im UG keine Art)

1.4 Bewertung

Mit insgesamt 9 Brutvogelarten ist das Untersuchungsgebiet als brutvogelarm einzuschätzen. Zudem kommen 7 dieser Arten nur in sehr geringer Dichte vor (je 1 BP). Ursachen hierfür sind die geringe Größe und die Biotoptypenausstattung des Untersuchungsgebietes. Im insgesamt nur 2,39 ha großen UG kommen lediglich auf 0,33 ha Gehölze vor, in denen bis auf Star und Feldsperling alle vorkommenden Arten brüten.

Das übrige UG wird von ruderalem Grünland und Scherrasen (1,41 ha) sowie versiegelten Flächen (0,65 ha), wie Straßen, Gehwegen und Parkplatz eingenommen. Diese Flächen werden nicht von bodenbrütenden Arten besiedelt. Die Offenflächen des UG haben zudem nur eine geringe Bedeutung für nahrungssuchende Vögel. So wurden nur an einem von vier Terminen 2 Stare auf dem spät gemähten Grünland festgestellt. Zweimal suchten hier bis zu 3 Aaskrähen Nahrung. Neben der späten Mahd der Grünländer bedingt mit hoher Wahrscheinlichkeit die regelmäßige Frequentierung der vergleichsweise kleinen Flächen durch Spaziergänger mit frei laufenden Hunden die geringe Wertigkeit sowohl für Bodenbrüter als auch für Nahrungsgäste.

Häufigster Brutvogel ist der Star mit 3 Paaren. Er besiedelt die zahlreichen Nistkästen am „Artenschutzurm“. Die Hauptnahrungsgebiete der am Schornstein brütenden Arten Star und Feldsperling lagen außerhalb des UG. So wurden regelmäßig Anflüge aus südlicher und südöstlicher Richtung registriert. Hier befinden sich ältere und parkartige Gehölzbestände zwischen älterer Bebauung bzw. die Muldeaue.

Einzige wertgebende Brutvogelart des UG ist der Feldsperling. Er ist in Sachsen-Anhalt bestandsgefährdet (Kategorie 3 der Roten Liste).

Insgesamt hat das UG für Brutvögel nur eine geringe Wertigkeit. Bedeutsam sind v.a. die flächigen Gehölze entlang der Ludwigshafener Straße.

2. Zug- und Rastvögel

2.1 Methodik

Systematische Erhebungen zu den Zug- und Rastvögeln im Bereich des Untersuchungsgebietes liegen nicht vor. Allerdings finden entlang der östlich gelegenen Mulde im Winterhalbjahr regelmäßig Wasservogelzählungen statt. Der Zählabschnitt gehört zum Zählgebiet 688025: Stadtgewässer Dessau inkl. Muldeabschnitt südlich Wörlitzer Brücke. Der Muldeabschnitt wird getrennt erfasst, so dass für diesen präzise Zahlen vorliegen.

Die Zählungen werden von Mitgliedern des Ornithologischen Vereins Dessau e.V. durchgeführt. Regelmäßige Zähler sind: A. Schumacher, Dr. T. Hofmann, W. Haenschke und J. Haenschke.

Für das vorliegende Gutachten wurden die Daten der letzten 5 Jahre ausgewertet, wobei sich die Auswertung auf relevante Arten, wie Wasser- und Greifvögel sowie Eulen bzw. Arten der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung beschränkt.

Die Zählungen finden von Oktober bis März jeden Jahres einmal monatlich statt, so dass für das Gutachten insgesamt 30 Zähltermine ausgewertet wurden.

2.2 Ergebnisse

Die Ergebnisse der Wasservogelzählung der letzten 5 Jahre für den Muldeabschnitt in Dessau sind in Tabelle 2 zusammengestellt. Dabei wurden insgesamt 18 Wasservogel- und 4 Greifvogelarten sowie der Eisvogel nachgewiesen.

Von den insgesamt 23 nachgewiesenen relevanten Arten kamen regelmäßig, d.h. mind. in 4 der 5 Zählperioden lediglich folgende 8 Arten vor: Stockente, Schellente, Gänsesäger, Zwergtaucher, Kormoran, Graureiher, Rotmilan und Blässhuhn.

Weitere zwei Arten traten relativ regelmäßig auf, d.h. mind. in 3 Zählperioden. Dabei handelt es sich um Mäusebussard und Sturmmöwe.

Unregelmäßig, d.h. in höchstens 2 Jahren, wurden folgende 6 Arten festgestellt: Höckerschwan, Saat- und Blässgans, Tafelente, Haubentaucher und Eisvogel.

Folgende 7 Arten kamen nur ausnahmsweise, d.h. einmalig, vor: Pfeifente, Krickente, Reiherente, Zwergsäger, Habicht, Turmfalke und Lachmöwe.

Im Rahmen der Brutvogelkartierung wurden folgende weitere Arten als Nahrungsgäste auf oder über dem UG beobachtet (durchweg in geringer Zahl bis max. 10 Ind.): Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe, Star, Aaskrähe.



Tabelle 2: Zug- und Rastvögel am Muldeabschnitt östlich des UG

Strecke_Mulde_Schwimmhalle

Art	09_10		10_11		11_12		12_13		13_14	
	Max:	Ø	Max:	Ø	Max:	Ø	Max:	Ø	Max:	Ø
Höckerschwan	6	2,83	4	0,8	0	0	0	0	0	0
Saatgans	5	0,83	0	0	0	0	0	0	0	0
Blässgans	3	0,50	0	0	0	0	0	0	0	0
Saat-/Blässgans	30	5,00	280*	66,00	0	0	0	0	0	0
Pfeifente	0	0	0	0	0	0	1,00	0,17	0	0
Krickente	1	0,17	0	0	0	0	0	0	0	0
Stockente	290	155,83	104	70,40	377	106,00	140	105,00	121	63,83
Tafelente	2	0,67	0	0	8	1,33	0	0	0	0
Reiherente	0	0	0	0	7	1,17	0	0	0	0
Schellente	19	5,17	4	1,60	14	2,83	3	0,83	9	3,33
Zwergsäger	0	0	0	0	1	0,17	0	0	0	0
Gänsesäger	4	1,33	1	0,40	11	2,83	5	1,33	3	0,5
Zwergtaucher	7	2,67	3	0,60	5	1,67	2	0,50	0	0
Haubentaucher	2	0,33	0	0	1	0,17	0	0	0	0
Kormoran	6	2,17	5	1,00	3	1,00	2	1,00	3	1,00
Graureiher	3	0,50	3	1,00	1	0,33	2	1,17	2	0,33
Habicht	1	0,17	0	0	0	0	0	0	0	0
Rotmilan	0	0	4	0,80	1	0,17	2	0,33	1	0,17
Mäusebussard	1	0,33	0	0	8	1,67	1	0,33	0	0
Turmfalke	1	0,17	0	0	0	0	0	0	0	0
Bläsralle	61	22,33	9	2,80	50	8,67	3	1,00	15	2,67
Lachmöwe	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0,17
Sturmmöwe	11	1,83	0	0	5	0,83	2	0,50	0	0
Eisvogel	1	0,17	0	0	1	0,17	0	0	0	0

* >90% Saatgänse

2.3 Bewertung

Nur 8 relevante Vogelarten wurden regelmäßig als Zug- bzw. Rastvögel und nur 2 weitere Arten relativ regelmäßig an der Mulde östlich des UG nachgewiesen. 13 der insgesamt in den letzten 5 Jahren 23 festgestellten relevanten Arten kommen nur unregelmäßig oder ausnahmsweise vor.

Am häufigsten unter den regelmäßig auftretenden Arten sind Stockente (durchschnittlich 64 bis 156 Individuen je Zähltermin und maximal zwischen 104 und 290 Ind. an einem Termin), Blässhuhn (durchschnittlich 1 bis 22 Individuen je Zähltermin und maximal zwischen 3 und 61 Ind. an einem Termin) und Schellente (durchschnittlich <1 bis 5 Individuen je Zähltermin und maximal zwischen 3 und 19 Ind. an einem Termin).

Die meisten anderen Arten kommen nur in geringer bis sehr geringer Anzahl vor. Es wurden von diesen Arten folgende Maximalzahlen erreicht (an einem Zähltermin): Sturmmöwe 11, Tafelente und Mäusebussard je 8, Reiherente und Zwergtaucher je 7, Höckerschwan und Kormoran je 6, Rotmilan 4, Graureiher 3, Haubentaucher 2, Pfeif- und Krickente sowie Zwergsäger, Habicht, Turmfalke, Lachmöwe und Eisvogel jeweils 1 Individuum.

Lediglich Saat- und Blässgans wurden mit 280 Ind. einmalig in größerer Zahl beobachtet. Allerdings überfliegen Gänse das Zählgebiet (und Stadtgebiet Dessau) unregelmäßig lediglich auf Transferflügen zwischen weiter entfernten Schlafgewässern und Nahrungsflächen in größerer Höhe.

Bei der Stockente sind die Rastbestände seit 1990 deutlich rückläufig (SCHWARZE & HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006). Hauptursache hierfür ist die deutliche Verbesserung der Gewässergüte der Mulde nach 1990 durch drastisch verringerte Abwassereinleitungen v.a. aus dem Schlachthof Dessau. Diese Einleitungen in die Mulde boten der Stockente (und auch dem Blässhuhn) ideale Ernährungsbedingungen. Andererseits verbesserten sich mit der Wassergüte die Nahrungsbedingungen für die spezialisierteren Arten (Gänse- und Zwergsäger, Schellente). Die gegenüber den Jahren vor 1990 aktuell deutlich geringeren Rastbestände von Stockente und Blässhuhn und das seither regelmäßige Auftreten v.a. der Schellente im betrachteten Muldeabschnitt belegen diese Entwicklung.

Insgesamt betrachtet besitzt die Mulde östlich des UG nach aktuellem Kenntnisstand eine geringe Bedeutung für Zug- und Rastvögel. Traditionelle Rastplätze bestimmter Arten sind hier nicht bekannt. Die Mulde ist vor allem in harten Wintern von Bedeutung. Wenn die Standgewässer zufrieren, bildet die Mulde einen wichtigen Rückzugsraum für überwinternde Wasservögel. Das unmittelbare Untersuchungsgebiet selbst weist nach aktuellem Kenntnisstand eine sehr geringe Bedeutung für Zug- und Rastvögel auf. Die Leitlinienfunktion der Mulde für den Vogelzug ist wesentlich geringer, als bei der Elbe. Es wurden in den letzten Jahren keine Zugkorridore festgestellt, die über das unmittelbare Untersuchungsgebiet hinweg verlaufen.

3. Literatur

DORNBUSCH, G., GEDEON, K., GEORGE, K., GNIELKA, R. & B. NICOLAI (2004): Rote Liste der Brutvögel Sachsen-Anhalts. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 138-143.

SCHWARZE, E. & H. KOLBE (2006): Die Vogelwelt der zentralen Mittelbe-Region. Halle. 360 S.
SÜDBECK, P.; ANDRETZKE, S.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K.; SUDFELDT, C. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell 2005.